

Malte Jörg Uffeln
Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße
www.maltejoerguffeln.de

**Grußwort zum 100- jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr
Steinau an der Straße am Samstag, 25.5.2019 in der Markthalle im
Rathaus der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße**

- Es gilt das gesprochene Wort –

Ehrengäste

Verehrte Pfarrerinnen und Herren Pfarrer,
Herr Ortsvorsteher,
liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,
meine sehr geehrten Damen und Herren !

Wir beginnen heute mit den Feierlichkeiten zum 100 – jährigen
Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Steinau an der Straße.

Soeben haben wir in einem feierlichen Gottesdienst aller
Kameradinnen und Kameraden gedacht, die sich seit 1919 in den
Dienst der Gesellschaft in unserer Feuerwehr gestellt haben.

Ein würdiger Gottesdienst.

Danke an die Zelebranten des Gottesdienstes.

Danke für die gesprochenen Worte, die uns stärken für die Zukunft.

**100 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Steinau an der Straße –
Innenstadt – welch ein stolzes Jubiläum.**

100 Jahre Dienst für den Nächsten und Dienst am Nächsten.

24 Stunden am Tag, 52 Wochen, 365 Tage.

Mein Kompliment,

mein Dank,

meine Anerkennung

gilt Euch, den heute 70 aktiven Kameradinnen und Kameraden und den 580 passiven Kameradinnen und Kameraden.

Verantwortungsbewusst und beherzt setzt ihr in einer Gesellschaft des Wandels durch euren Einsatz deutliche Zeichen gegen Vereinsamung und den Rückzug in das Private.

In den vergangenen 100 Jahren gab es in unserem Leben immer wieder Brüche, Umbrüche, Not und Elend, Krieg und Frieden und zum Glück seit nunmehr 74 Jahren die längste Friedensperiode in der mitteleuropäischen Geschichte.

Ihr, liebe Kameradinnen und Kameraden steht mitten in der Stadtgesellschaft.,

Ihr seit der Fels in der Brandung der gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 100 Jahre in unserer Stadt.

Unverzichtbar für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger bei Feuersbrunst, Hochwasser und Naturgewalten.

-3-

Mein großer Respekt, meine große Anerkennung möchte ich hier an dieser Stelle einmal besonders den Kameradinnen und Kameraden aussprechen, die in den letzten Großeinsätzen

am 10.05.2019 beim Lagerhallenbrand Am Sand

am 21.05.2019 beim Hochwasser der Kinzig

im Einsatz waren.

Ich war selbst vor Ort und habe mich von der Schlagkraft und Einsatzbereitschaft von Euch überzeugen können.

Ich bin stolz auf Euch.

Das waren sehr große, bemerkenswerte Leistungen.

Groß und bemerkenswert ist das, was ihr Jahr für Jahr leistet.

Ca. 100 Brand- und Hilfeleistungseinsätze – statistisch zwei Alarmierungen in der Woche –

Und das „Alles“: f r e i w i l l i g !

Freiwillig i n eurer Freizeit, Tag und Nacht einsatzbereit.

Danke.

Danke.

Danke.

**Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung
(Heraklit)**

Das haben unsere „Altvorderen“ bereits früh erkannt.

1958 wurde die Jugendfeuerwehr gegründet.

Heute sind in der Jugendfeuerwehr 30 junge Menschen aktiv.

2017 wurde die Babinifeuerwehr ins Leben gerufen, der aktuell 35 Kinder angehören.

Ihr gestaltet damit aktiv die „ gesellschaftliche Veränderung“.

Ich hoffe,

dass es euch gelingen wird, diese Kinder und Jugendlichen in die aktive Wehr zu integrieren,

dass es euch gelingen wird „ das Feuer der Begeisterung“ an viele Kinder und Jugendliche weiter zu tragen,

damit wir hier weiter in Ruhe und Frieden leben können und uns vor Feuersbrünsten und Naturgewalten nicht ängstigen müssen.

**Ohne unsere in der Mitte der Stadtgesellschaft stehende
Feuerwehr, ohne Euch, wäre unsere Lebensqualität schlechter.**

Alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind sich ihrer Verantwortung für Euch bewusst.

Es vergeht kein Monat, in dem unsere Gremien nicht das Thema „Brand- und Katastrophenschutz“ auf der Tagesordnung haben.

Und das ist gut so.

Ich will aber auch nicht verkennen, dass die Belastungsgrenze aller ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden so langsam eine Grenze gefunden hat, bzw. die Grenze des Erträglichen bereits überschritten ist,

Ich gehe davon aus, dass wir noch in diesem Jahr den hauptamtlichen Gerätewart besetzen werden, um die ehrenamtlichen Gerätewarte zu entlasten.

Ich gehe nicht davon aus, dass Regelwerke und Feuerwehrdienstvorschriften vereinfacht und entbürokratisiert werden.

Und gerade deshalb weil das so ist,

die Regelwerke immer komplexer werden,

müssen wir hier durch weitere nachhaltige Unterstützung der Feuerwehradministration in Zukunft dafür Sorge tragen, dass euer Ehrenamt im Brand- und Katastrophenschutz attraktiv bleibt.

Wir wollen nicht zurück in die Zeit von und vor 1919,

die Zeit der Pflichtfeuerwehr.

Wir wollen nicht in diese Zeit zurück, weil 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Steinau an der Straße eine beispielhafte Erfolgsgeschichte einer gelebten und aktiven Bürgergesellschaft ist und auch bleiben wird, wenn wir die Veränderung im Digitalen Zeitalter aktiv gestalten.

Und das ist „jeder von uns gefragt, durch seinen freiwilligen Einsatz für die Stadtgesellschaft“ seinen aktiven Beitrag zu leisten.

Vielen lieben Dank für ihre Aufmerksamkeit.,

Gott zur Ehr´, dem Nächsten zur Wehr´

Ad multos annos – auf viele Jahre

gez. Malte Jörg Uffeln

www.maltejoerguffeln.de